

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 185

Langenschwalbach, Mittwoch, 11. August 1915.

55. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Betrifft: Düngemittel.

Es stehen der Landw. Zentral-Darlehnskasse in Frankfurt
zu folgenden Preisen zur Verfügung und können Proben in den
Lagerhäuser in Michelbach und Camberg entnommen werden.

Schwefelsaures Ammoniak

Kleinere Mengen zum Preise von . . . Mk. 17.25
die 50 Kilo brutto einschl. Sack, ab Lagerhäuser
Michelbach und Camberg, gegen netto Kasse,

Kalkstickstoff

Basis 20% zum Preise von . . . Mk. 15.—
per Ztr. einschl. Sack, ab unseren Lagerhäusern,
gegen netto Kasse. Ware mit höherem bezw. nied-
rigerem Gehalte entsprechend teurer bezw. billiger.

Ammoniak Superphosphat

4 × 6 zu Mk.	12.35
4 " 12 " "	15.15
5 " 8 " "	15.15
5 " 10 " "	16.15

per 100 Kilo in Waggonladungen von mindestens
10 000 Kilo, frachtfrei Vollbahnstation, zahlbar gegen
Kasse mit 3 pCt. Skonto. Sofern Lieferung in
Säcken erwünscht wird, wird für Packung in 75
Kilo-Säcken 90 Pfg. und in 50 Kilo-Säcken 1.10
Mk. per 100 Kilo berechnet, wobei die Wahl der
Säcke vorbehalten bleibt, jedoch selbstredend soweit
Vorrat reicht, ev. Wünsche werden berücksichtigt.

Ich ersuche dringend um sofortige Aufgabe von Bestellungen
hierbei bei Zentral-Darlehnskasse in Frankfurt.

Kleinere Mengen können auf Bescheinigung der Gemeinde-
verhältnisse unmittelbar bei den Lagerhäuser abgeholt werden.

In einzelnen Gemeinden scheint die Ansicht verbreitet zu
sein, es seien von den vorgenannten Düngemittel keine größeren
Mengen vorrätig. Dies ist nicht zutreffend. Die künstliche
Düngung darf bei der Acker Vorbereitung nicht unberücksichtigt
bleiben.

Langenschwalbach, den 7. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Nachdem die Zufuhr von Eiern nunmehr auch aus Italien
abgeschnitten ist, steht zu erwarten, daß der Mangel an Eiern
im Herbst und Winter ein sehr großer, die Eierpreise demnach
sehr hoch sein werden. Diese Entwicklung wird noch dadurch
verstärkt werden, daß infolge der Knappheit der Futtermittel
wohl mehrfach die Zahl der Hühner und damit auch der Um-
satz der inländischen Eierzeugung vermindert worden ist.

Da mit Beginn der neuen Ernte eine Besserung der Fut-
terverhältnisse für das Geflügel eintreten wird, — in diesem
Jahre wird sich z. B. das schon längst mit Erfolg geübte Ver-
fahren, die Hühner in Hühnerwagen auf die Stoppelfelder zu
fahren, besonders gut bezahlt machen —, scheint es mir er-
wünscht, auf eine mögliche Durchhaltung der Hühnerbestände,
insbesondere der Buchstämme hinzuwirken. Dies ist, abgesehen
von der so notwendigen und auch lohnenden Eierzeugung auch
halbjährlich ersatzwert, damit im nächsten Frühjahr die Hühner-
haltung durch genügende Nachzucht baldmöglichst auf den alten
Stand gebracht werden kann.

Ich ersuche alle Hühnerhalter des Kreises diese wichtigen
Bestrebungen, soweit irgend möglich, zu unterstützen.

Langenschwalbach, den 4. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister eiligst für die Zurück-
führung der Hemden, die vorher zu waschen sind, Sorge zu
tragen. Es sind Sommerstoffe, die jetzt verwendet werden
müssen. Weitere Hemden werden zum Nähen ausgegeben.

Langenschwalbach, den 7. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierter.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden.

Ich ersuche Sie, die Korn- und Mehlvorräte dauernd
unter Aufsicht zu halten, damit sie die vorgeschriebene Zeit
reichen. Jede Nachlieferung ist ausgeschlossen;
Mehrerbrauch macht strafbar (Gefängnis bis zu
6 Monaten).

Die Selbstversorger dürfen keine Brotscheine erhalten; Wei-
zenmehl müssen diese durch Tausch erwerben.

Langenschwalbach, den 4. Mai 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung

betreffend

Bestanderhebung und Beschlagnahme
von Chemikalien und ihre Behandlung.

(Schluß.)

§ 5.

Besondere Bestimmungen.

a) Die Verwendung der beschlagnahmten Bestände hat nach
der in der untenstehenden Uebersichtstafel angegebenen Weise zu
erfolgen.

b) 1. Die Verarbeitung beschlagnahmter Stoffe zu anderen be-
schlagnahmten Stoffen (z. B. Umwandlung v. Salpeter in Salpetersäure,
Zinkblende in Schwefelsäure, Salpetersäure in Ammonialsalpeter)
ist den Verbrauchern nach Spalte A. der Uebersichtstafel ohne
weiteres, sonst jedoch (auch wenn mittelbare Aufträge von Heer
oder Marine, z. B. auf Zwischenerzeugnisse von Sprengstoffen
und Pulver vorliegen) nur auf Grund von Umwandlungs-
erlaubnissen der Kriegs-Rohstoff-Abteil. des Preussischen Kriegs-
ministeriums gestattet.

2. Verkauf beschlagnahmter Bestände an andere als die in
Spalte C der Uebersichtstafel Genannten wird durch die Kriegs-
Rohstoff-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums gestattet
für unentbehrlich erscheinende Mengen monatlich auf Antrag.

3. Die Lieferung (Lagerwechsel) beschlagnahmter Mengen ist
mit der in Spalte D der Uebersichtstafel genannten Ausnahme
nur auf Grund von Versanderlaubnissen der Kriegs-Roh-
stoff-Abteilung des Preussischen Kriegsministeriums gestattet.
Der Versanderlaubnisschein berechtigt zur Lieferung, ohne daß
der Liefernde zu einer Prüfung der ordnungsmäßigen Ver-
wendung bei dem Empfänger verpflichtet ist.

Anträge auf Umwandlung-, Verkaufs- und Versanderlaub

c) Freigegeben werden durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung die für anderen als in Spalte A der Uebersichtstafel genannter Bedarf unentbehrlich erscheinenden Mengen zum Verbrauch monatlich auf Antrag. Als Verbraucher gilt auch der Verkäufer einer Menge, die kleiner ist als die in Spalte B der Uebersichtstafel verzeichnete, sofern der Verkäufer monatlich im ganzen an seine Kundschaft nicht mehr verkauft als die in Spalte C verzeichnete Menge. Die Anträge auf Freigabe sind an die Kriegeschemikalien Aktiengesellschaft, Berlin W 66, Mauerstraße 63/65, zu richten, der die Vorprüfung der Anträge obliegt.

Nach Spalte A und B der untenstehenden Uebersichtstafel verarbeitete, aber hierbei nicht verbrauchte (also noch technisch nutzbare) Mengen verbleiben unter der Beschlagnahme.

Jede andere Verwendung und Verfügung ist verboten.
Auch die unter A der Uebelsichtstafel genannten Verbraucher unterliegen den Bestimmungen dieses Paragraphen, soweit sie nicht ausdrücklich ausgenommen sind.

6.

Die von dieser Verordnung betroffenen Vorräte sind monatlich zu melden.

Die Kriegsschemikalien Aktiengesellschaft wird an diejenigen Firmen, die im Juli Vorräte gemeldet haben, Melde Scheine für die Monate August, September und Oktober versenden. Meldepflichtige, die bis zum 5. August dieses Jahres keine Melde Scheine erhalten, haben solche am 6. August von der Kriegsschemikalien Aktiengesellschaft schriftlich einzufordern. Die verlangten Meldungen über Vorräte, Abgänge usw. sind deutlich in den auf dem Melde Schein befindlichen Spalten anzugeben. In denjenigen Fällen, in welchen genaue Ermittlung des Gewichts durch Verwiegen mit unverhältnismäßigen Schwierigkeiten verbunden ist, können die Gewichte nach dem Lagerbuch oder nach Belegen aufgegeben werden. Die Belege müssen zur Nachprüfung bereitgehalten werden.

Die späteren Meldungen über Vorräte, Abgänge usw. sind in gleicher Weise monatlich, pünktlich bis zum 10. jeden Monats, an die Kriegskemikalien Aktiengesellschaft, Berlin W 66, Mauerstraße 63/65, einzureichen, von der die Uebersendung der hierzu erforderlichen Meldebörscheine an diejenigen Firmen unaufgefordert erfolgen wird, die im August Vorräte an Chemikalien gemeldet haben. Andere Firmen haben die Börscheine einzufordern.

Bei vollständigem Abgang der Vorräte durch Verarbeitung, Verbrauch, Verkauf laut Spalte A, B, C, D und E der untenstehenden Uebersichtstafel oder Freigabe laut Spalte F ist einmalige Fehlanzeige am nächstfolgenden Melbetermin einzureichen. Eine weitere Meldung ist dann so lange nicht erforderlich, als Vorräte nicht mehr vorhanden sind. Die Beschlagnahme wird jedoch bei Zugang neuer Vorräte sofort wieder wirksam, so daß alsdann bis zum 10. jeden Monats wieder eine Bestandsmeldung einzugehen hat, es sei denn, daß die Zugänge nach § 1 c von der Beschlagnahme frei sind.

Anfragen, die vorliegende Verordnung betreffen, sind an die Kriegsgemeinkassen Aktiengesellschaft zu richten.

§ 7.

Außer den Angaben über die Vorratsmengen ist anzugeben, wem die fremden Vorräte gehören, die sich im Gewahrsam des Auskunftspflichtigen (§§ 3 und 4) befinden.

§ 8. Lagerbuch.

Zur Feststellung, ob die Angaben richtig gemacht wurden im Auftrage des Kriegsministeriums Beauftragte Einzel- und Militärbehörden die Vorratsräume untersuchen die Bücher der zur Auskunft Verpflichteten prüfen.
Frankfurt (Main), im Juli 1915.

Frankfurt (Main), im Juli 1915.

Stellvertretendes Generalkommandant
18. Armee corps

Uebersichtstafel hierzu siehe heutige Beilage.

Bekanntmachung.

Die Personen, die im neuen Erntejahr Selbstverpflegung erhalten vom 15. August an weder Brot- noch Mehlration.
Langenschwalbach, den 9. August 1915.

Der Königliche Landrat

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisober...

Die Festung Lomza genommen

W. T. B. Großes Hauptquartier, 10. August. (Am
Westlicher Kriegsschauplatz.

Deſtlich von Opern gelang es ſtarke engliſche ſich in den Beſitz der Weſttheile von Hooge zu ſetzen.

Französische Minensprengungen in der Gegend des
tes Beauprejour in der Champagne waren erfolglos.

Nach der Zerstörung des Viaduktes westlich von Merkirch durch unsere Artillerie am 30. Mai haben die Russen im Zuge einer Umgehungsbahn die Garg südlich Mansbach überbrückt. Die kürzlich fertiggestellte Brücke wurde gestern durch einige Volltreffer unserer Artillerie zerstört.

Am Südrande des Hefenwaldes (westlich von B.) wurde ein französischer Fesselballon heruntersgeschossen.

Am 9. August 11 Uhr abends warf ein feindlicher Zerstörer auf Gadzand (auf holländischem Gebiet in der Nähe der belgischen Grenze) Bomben.

Zwischen Bellingen und Rheinweiler (südlich von Mühl i. Baden) mußte ein französisches Flugzeug im Feuer der Abwehrgeschütze landen. Führer und Beobachter sind gefangen genommen. Bei Pfirt wird ein feindlicher Flieger, durch Feuer gezwungen, auf Schweizer Gebiet aus.

Deftlicher Kriegsschauplatz

Auf der Westfront von Rowno wurde der Angriff ständigen Gefechten näher an die Vorlinie herangezogen. bei machten wir wieder einige hundert Russen zu Geenen, 4 Geschütze wurden erbeutet.

Truppen der Armee des Generals von Scholz
brachen gestern Nachmittag die Fortlinie von Los
erführten Fort 4 und nahmen heute bei Tagesan
die Festung.

Südlich von Bomza wurde die Straße nach Ostrow
fend überschritten. Ostrow wird noch vom Segner ge-
Bon Bojany (westlich von Brol) bis zur Bugmündung
unsere Truppen diesen Fluß erreicht. Seit dem 7. 8.
wurden hier 23 Offiziere, 10 100 Mann zu Gefan-
gemacht.

Westlich von Warschau ist die Armee des Prinzen von Bayern bis nahe an die Straße Stanislawow-Minsk gelangt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten von Wohrsch erreichte der Verfolgung die Gegend nördlich und östlich von Jol. Sie nahm Anschluß an den von Süden vorrückenden Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Mackensen. Auf der Front von Ostrow bis zum Bug die feindlichen Nachhut auf ihre Hauptkräfte zurückzog. Oberste Heeresleitung

Treue um Treue.

Ein Roman aus Transvaal

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Bürger des Oranje-Freistaates! Die Zeit, die wir so gern vermieden hätten, der Moment, in dem wir gezwungen sind, als einiges Volk uns mit den Waffen gegen Unrecht und schändliche Gewalt zu wehren, ist jetzt gekommen: Unserer Schwester-Republik im Norden des Baalkusses steht der Angriff eines nichts verschonenden Feindes bevor, der schon seit mehreren Jahren sich vorbereitet und Vorwände für die Gewaltthaten gesucht hat, deren er sich jetzt schuldig macht und deren Ziel ist, die Existenz des Afrikandervolkes zu vernichten. Wir sind mit unserer Schwester-Republik nicht nur durch Bande des Bluts, der Antheilnahme und der gemeinschaftlichen Interessen, sondern auch durch einen formellen, durch die Umstände nöthig gewordenen Vertrag verbunden, nach dem wir ihr Hilfe zu leisten haben, wenn sie unrechtmäßig angegriffen werden sollte, was wir leider schon vor langer Zeit zu erwarten nur zu gut Gründe hatten. Wir können also nicht unthätig mit ansehen, daß ihr Unrecht widerfährt, und daß auch unsere eigene theuer erkaufte Freiheit in Gefahr gebracht wird, sondern sind als Männer berufen, uns dagegen zu wehren, indem wir uns auf den Allmächtigen verlassen, in dem festen Vertrauen, daß er nimmer zugeben wird, daß Unrecht und Ungerechtigkeit siegen, und uns auf unser gutes Recht stützen in den Augen des Allmächtigen und der ganzen Welt. Nunmehr, wo wir uns also gegen einen mächtigen Feind vertheidigen, mit dem wir trotz des Unrechts und der Ungerechtigkeit, die er uns früher angethan, in Freundschaft weiter zu leben stets aufrichtig gewünscht haben, erklären wir feierlich und vor dem Allerhöchsten, daß wir dazu getrieben werden durch das unseren Blutsverwandten angethane Unrecht und durch das Bewußtsein, daß das Ende ihrer Unabhängigkeit unsere eigene Existenz als unabhängiges Volk bedeutungslos machen wird, und daß ihr Schicksal, wenn sie sich vor einer übermächtigen Macht beugen müssen, bald auch unser Schicksal sein wird. Feierlich geschlossene Uebereinkünfte haben unsere Schwester-Republik nicht geschützt gegen Annexion, gegen Verschwörung, gegen die Beanspruchung einer verfallenen Suzeränität, gegen fortwährende Bedrückung und Vermischung und nunmehr gegen einen wiederholten Angriff, der nichts anderes als ihren Untergang bezweckt. Unsere eigenen traurigen Erfahrungen in der Vergangenheit haben es uns auch zur Genüge klar gemacht, daß man sich auf die feierlichen Versprechungen und Versicherungen Großbritanniens nicht verlassen kann, wenn sich dort eine Regierung am Ruder befindet, die bereit ist, Verträge mit den Füßen zu treten und heuchlerische Vorwände zu finden für jede Verletzung von Treue und Glauben, deren sie sich schuldig gemacht hat. Dies beweist u. A. die unberechtigte und ungesetzliche Einmischung Englands zu einer Zeit, als wir ein kriegerisches und barbarisches schwarzes Volk an unserer Ostgrenze überwunden hatten, dies beweist die gewaltsame Aneignung der Herrschaft über einen Theil unseres Grundgebietes, nach dessen Besitz, im Widerstreit mit den bestehenden Verträgen, die hier durch die dort erfolgte Entdeckung von Diamanten erweckt worden war. Und daß bei der gegenwärtigen Regierung von England der Wunsch und die Absicht besteht, trotz der bestehenden Verträge unsere Rechte als unabhängiges und souveränes Volk mit Füßen zu treten, das ist mehr als einmal kürzlich wieder klar geworden, als die englische Regierung in öffentlichen Urkunden völlig unbegründeten Ansprüchen auf eine Oberherrschaft über Südafrika, und also auch über diesen Staat Ausdruck verlieh. Was die südafrikanische Republik speziell anbelangt, so hat Großbritannien sich bis zum heutigen Tage geweigert, darein zu willigen, daß sie ihre alten Befugnisse bezüglich ihrer auswärtigen Politik zurückhält, Befugnisse, die sie keineswegs durch eigene Schuld eingebüßt hat. Der ursprüngliche Sinn von Verträgen, die die Republik nur unter dem Zwange der Umstände eingegangen ist, ist verdreht und von der gegenwärtigen englischen Regierung fortwährend als ein Mittel zur Ausübung der Tyrannei und von Beeinträchtigung, wie auch als ein Mittel zur Unterstützung einer aufwieglerischen, britisch gefinnten Propaganda innerhalb jener Republik benutzt worden. Und während für das ihr Seitens der britischen Regierung angethane Unrecht keine Entschädigung angeboten wird, wie es die Gerechtigkeit erheischt, und während keine Dankbarkeit für die Langmuth gezeigt wird, die auf Bitten jener Regierung britischen Unterthanen gegenüber geübt wurde, die nach den Gesetzen der Republik Leben und Eigenthum verwirkt hatten, hat doch kein Schamgefühl sie abgehalten, nunmehr, da Goldminen von ungeheurem Werth im Lande entdeckt worden sind, jener Republik Forderungen zu stellen, deren Bewilligung zur Folge haben wird, daß denen, die selbst oder deren Vorfahren mit ihrem Blut und unter Thränen das Land der Barbarei entrissen und für Gesittung und Aufklärung gewonnen haben, jenes Maß der Herrschaft über die Angelegenheiten des Landes genommen wird, zu dem göttliche und menschliche Gesetze sie berechtigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Amsterdam, 9. Aug. (W.T.B. Nichtamtlich.) Nach Meldung des „Handelsblad“ aus London bringen die Depeschen des Korrespondenten der „Chicago Times“ bei dem russischen Heere über die Räumung von Warschau. Diese begann am 15. Juli. Die Polizei suchte auf und forderte die Stadtverwaltung zum Beheben von Frachtwagen auf. 35 000 Personen, darunter 10 000 Familien zu Grunde gerichtet. Der Korrespondent kommt vier Fälle von Leuten, die in den letzten Monaten 1000 Pfund besaßen und jetzt bettelarm sind. Alles was Metall in der Stadt war, wurde entweder nach Osten geschickt oder zerstört. Es ist sicher nicht mehr als eine Tonne zurückgeblieben. Die schweren Bronzeglocken der Kirchen wurden weggeführt. Seit dem 21. Juli waren alle Fahrzeuge durch die Weichsel gebracht worden; 20 000 Fahrzeuge fuhr durch Rußland nach Moskau. Die Lebensmittel waren in den letzten Monaten ungefähr 10mal teurer als sonst. Die Bevölkerung arbeitet nicht mehr, weil die Maschinen nach Rußland gebracht worden sind.

Kopenhagen, 9. Aug. (W.T.B. Nichtamtlich.) Das schwedische Bureau meldet aus Kristiania: Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wurde gestern Abend der englische Hilfskreuzer „India“, 7900 Tonnen Gehalt, nördlich von Bohoe im Einlaufen in den Vestfjord torpediert. Der schwedische Dampfer „Gotaland“ ging mit 80 Mann der Besatzung nach Schweden ab, und etwa 72 Mann wurden bei Helligaerød gerettet. Die Militärbehörden haben die nötigen Maßnahmen getroffen.

Konstantinopel, 9. Aug. (W.T.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront brachte heute um 5 Uhr 50 M. eines unserer Wasserflugzeuge durch Bomben ein feindliches Unterseeboot vor Sulais zum Sinken.

Bermischtes.

(Bahnzüchter-Verein.) In der letzten Vorstandssitzung wurde Herr Landrat v. Trotha einstimmig wieder als Vorsitzender gewählt. Zum stellv. Vorsitzenden wurde Bürgermeister Müller in Panrod gewählt. Die Mitglieder, welche sich auf Weiden haben, sollen 50 pCt. Zuschuß zu den zu zahlenden Weidegeldern haben. Diesen Herbst sollen soweit irgend möglich die Rörungen stattfinden. Die Anregung des Herrn Tierärztenspektors Müller-Rögler zur Einrichtung des Weidebetriebs nach der Grummeternte auf Wiesen und wo in diesem Jahr möglich, auch auf dem Stoppelfeld, soll weitgehend gefördert werden. Von der Abhaltung der jährlichen Mitglieder-Besammlung wird Abstand genommen, da viele Mitglieder im Felde stehen.

Orien, 8. August. Oberjäger Karl Muth von hier, im hannov. Jägerbat. Nr. 10, erhielt das Eiserne Kreuz wegen heldenmütigen Vorgehens und besonderer Tapferkeit auf Patrouille.

Berlin, 9. Aug. In der Ober erreichte, wie dem „B.Z.“ aus Breslau berichtet wird, das Hochwasser seinen Höhepunkt; es blieb nur 3/4 Meter unter dem großen Hochwasser von 1903 zurück.

Berlin, 9. Aug. Aus London kommt, wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, die Nachricht, daß eine von den Russen während der Ostpreußenzeit geraubte Bismarck-Bronzefigur im Gewicht von 900 Pfund in Moskau eingetroffen sei. Die Statue sei von einem kaiserlichen Gut in Ostpreußen geraubt worden.

Haag, 9. Aug. (Genf. Bl.) Wie die „Times“ meldet, hat die schwedische Regierung mit deutschen Zechen auf Lieferungen von 600 000 Tonnen Steinkohle getätigt. Das ist die erste schädliche Folge, so sagt die „Times“, der Beschränkung der Kohlenausfuhr Englands.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Mittwoch, den 11. August 1915.

Bormiegend trübe und vielenorts Regenfälle, vereinzelt mit Gewittern, schwül.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Mathilde** mit Herrn Oberlehrer **Carl Wagner** beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Langenschwalbach, den 10. August 1915.

Fritz Kruse, Königl. Baurat
und Frau **Meta**, geb. Müller.

Meine Verlobung mit Fräulein **Mathilde Kruse**, Tochter des Königl. Baurats **Fritz Kruse** und seiner Gemahlin **Meta**, geb. Müller, zeige ich hiermit ergebenst an.

Aachen, den 10. August 1915.
Nizza-Allee 79.

1267

Carl Wagner.

Bekanntmachung.

Vom 15. August ab soll ein neuer **Brot- und Mehlverteilungsplan** eingeführt werden, es findet deshalb die nächste Abgabe der Brotkarten ausnahmsweise, wie nachstehend statt: **Montag, den 15. August**, morgens von 9 Uhr ab in der städtischen Turnhalle für die Einwohner Langenschwalbachs ausgenommen: Adolfsstraße, Bahnhofstraße, Erbsenstraße und Mühlweg.

Für die Einwohner dieser Straßen, sowie für die hiesigen **Kurpfremden** erfolgt die Abgabe von Brotkarten nachmittags von 2—4^{1/2} Uhr.

Alle Brotkarten, deren Zeitdauer mit dem 15. August abläuft, müssen bis zu diesem Termin in Händen der Brotverteilungs-Kommission sein, da selbige sonst behördlicherseits bei der Schluß-Abrechnung keine Berücksichtigung finden können.

1268

Der Magistrat.

A m t s t a g.

Der Amtstag am Donnerstag, den 12. August 1915 fällt aus.

Königliches Amtsgericht,
Langenschwalbach.

1269

Zum Einheitspreise von
68 Pfg. 68 Pfg.

liegen aus:

Cattune, Mousetine, farb. Leinen,
Hemdenbieber, Bettcattune
und eine große Auswahl verschiedener **Stoffe**
— passend zu Kinderkleidchen. —

Strickwolle

in grau, zu den vom Kriegsministerium festgesetzten Einheitspreisen
1180 Pfd. 4 75 und 5 Mark

Kaufhaus Waldeck.

Dreschmaschinenkohlen

(melierte ca. 40^{0/0} Stücken),

Schmiedekohlen

per August, liefert bei sofortiger Bestellung.

1218

Aug. Schauss, Kettenbach (Bhf.)

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute treubeforgte Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Völkopf,
geb. Hies,

nach der Geburt eines gesunden Mädchens, gestern Abend 6 Uhr zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
In deren Namen:

Martin Völkopf u. Kinder.

Frankfurt a. M.-West, Göbenstraße 20,
den 10. August 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. August, Vormittags 10 Uhr, vom Portale des Bodenseimer Friedhofes aus statt.

1265

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden guten unvergeßlichen Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Herrn Heinrich Retert,
Bürgermeister a. D.,

sagen wir allen, besonders Herrn Lehrer Scholl mit den Schulkindern und den jungen Mädchen für den Grabgesang, die schönen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, unseren herzlichsten Dank.

Adolfsack, den 10. August 1915.

1266 Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren

auf dem Wege vom Bahnhof bis Hotel Vittoria ein schwarzes Spizentuch. Abzugeben geg. Belohnung im
1270 Hotel Vittoria.

Melasse-
Kaffomehl
für Schweine und Rindvieh,
Reines

Weizenmehl
Brotartenfrei,

zu haben bei 1201
Lazarus Löwenberg.

Ein Landwirt

28 Jahre alt, sucht Stellung.
Off. an die Exp. 1273

Gefunden

ein schwarzer Beutel mit Inhalt. Gegen Insektatgebühren abzuholen
1271 Adolfsstraße 57.

Ein Regenschirm

in der Weinbrunnenanlage gefunden. Geg. Insektatgebühren abzuholen bei
1272 Frau Eduard Eschenauer.

Eine Wohnung

auf dem Rothfeld, gegenüber dem Bahnhof, zu vermieten.
Näheres Chr. Walper,
1212 Rheinstraße.

5 gute

Mast-Stiere

billig zu verkaufen.
1250 Jul. Ackermann.